

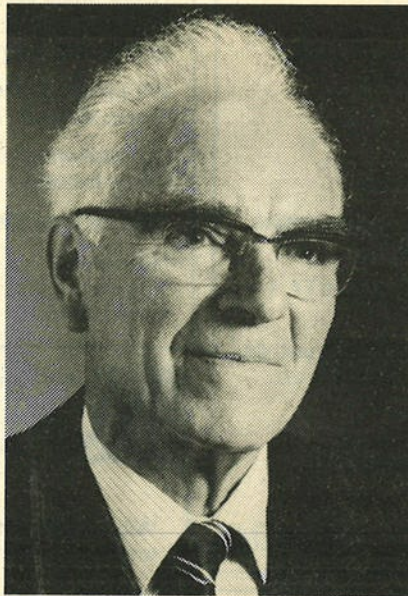
Albert Schudel zum 80. Geburtstag

Wenn der frühere Chefredaktor und Herausgeber der Riehener-Zeitung und heutige Präsident des Verwaltungsrates der Druckerei A. Schudel AG, Riehen, am morgigen 14. Juli seinen 80. Geburtstag feiern kann, so ist man geneigt, einen Vergleich mit dem «14 juillet» unseres französischen Nachbarlandes zu ziehen. Während die Franzosen diesen Festtag mit viel Freude und Pomp feiern, ist Albert Schudel eher der Mann, der an seinem Geburtstag kein Aufsehen um seine Person haben will.

Während seines ganzen Lebens arbeitete Albert Schudel als «Blettli-Schreiber» und Druckerei-Inhaber mitten im Dorf, wohnte jedoch etwas ausserhalb des Zentrums an der Störklingasse. Als eine fortschreitende Krankheit in den letzten Jahren seine körperlichen Kräfte schwächte, zog er sich zuerst aus der Druckerei und dann später schweren Herzens auch aus der Redaktionsleitung zurück. Doch noch heute zeigt er reges Interesse am Lebensweg seines liebsten Kindes, der Riehener-Zeitung, und ihre weitere Zukunft liegt ihm sehr am Herzen.

Wenn unser Jubilar auch beruflich nicht mehr aktiv ist, so interessiert ihn das dörfliche Geschehen doch weiterhin. Um möglichst nahe dabei und vom Auto unabhängig zu sein, ergab sich für die Ehegatten Schudel vor sechs Jahren die Möglichkeit, eine Wohnung an der Wettsteinstrasse zu beziehen und so den Haushalt etwas verkleinern zu können. Einen seiner Lieblingsgegenstände konnte Albert Schudel in sein neues Heim mitnehmen, eine historische Orgel, die nun eine Wand im Wohnzimmer ziert. Sie bildete früher einen der Mittelpunkte des Familienlebens, wenn der Vater auf der Orgel die Kinder beim Singen von Kirchen- und Volksliedern begleitete. Das Musizieren und Singen spielte im ganzen Leben von Albert Schudel eine wichtige Rolle. Jung erlernte er das Geigenspiel, später kam, besonders für die Ferien mit der Familie, die Gitarre dazu und als Siebzigjähriger begann er noch mit der Querflöte.

Wenn er sich auch noch hin und wieder an die Orgel setzt, so beschränken sich seine jetzigen musikalischen Aktivitäten doch vorwiegend auf das Hören von CDs und Kassetten auf der in seinem



Albert Schudel

Studierzimmer eingerichteten Stereoanlage. Als Zeitungsmann informiert er sich in Nachrichten und Vorträgen am Radio über das Geschehen in der Welt.

Nicht nur in der Zeitung, sondern in seinem ganzen Leben lag es Albert Schudel stets am Herzen, etwas in Fahrt zu bringen und Menschen zusammenzuführen. Dies begann schon in seiner Jugendzeit im CVJM, dem Christlichen Verein junger Männer, dem er wie viele andere bekannte Riehener ebenfalls angehörte und wo er auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene verschiedene Ämter bekleidete.

Als zurzeit der Pfarrtätigkeit von Werner Pfendsack in Riehen die hiesige Kirchgemeinde einen grossen Aufschwung erlebte, gehörte Albert Schudel zu den Mitbegründern der Basler Bibelschule, einer Institution, die das Bibelstudium pflegte und aus der dann die heutige Organisation «Christ und Welt» mit ihren vielseitigen Aktivitäten wie Vorträgen, Diskussionen und Tagungen hervorgegangen ist und später – aufgrund einer Idee von Albert Schudel und eines Freundes – auch die Begegnungsstätte auf dem Leuenberg.

Der Jubilar gehörte auch zu den Initianten der Gründung der Gemeindestu-

be «Schlipferhalle», und als es mit der damaligen Evangelischen Volkspartei in Riehen nicht mehr voran ging, war Albert Schudel unter den Gründern der Evangelischen Wählervereinigung, der heutigen VEW, deren erster Präsident er wurde. Damit trat er in die aktive Politik ein und war während 13 Jahren Mitglied des Weiteren Gemeinderates.

Auf beruflichem Gebiet gehörte Albert Schudel zu den Begründern der ARL, der Arbeitsgemeinschaft der Regional- und Lokalpresse, und präsierte während vielen Jahren deren Gruppe in der Nordwestschweiz. Während 30 Jahren war er Prüfungsexperte für Schriftsetzerlehrlinge.

Als sich Albert Schudel aus dem Berufsleben zurückgezogen hatte, blieb er nicht untätig, sondern wandte sich vorwiegend sozialen und menschlichen Aufgaben zu, die in jüngster Zeit besonders aktuell geworden waren, wie Umwelt- und Flüchtlingsfragen sowie den Aktivitäten von Amnesty International.

Zeit seines Lebens waren die Interessen von Albert Schudel weit gefächert. Dies rührt zum Teil sicher von seiner Tätigkeit als Journalist her, galt es doch in der kleinen Lokalzeitung, sich auf allen Gebieten des Lebens stets auf dem Laufenden zu halten. Wenn Albert Schudel kürzlich in einem vorgeburtstäglichen Gespräch meinte, dass diese Vielseitigkeit zu einer gewissen Zerfahrenheit führe und man es auf keinem Gebiet zur Meisterschaft bringe, so mag dies etwas Wahres an sich haben. Als Inhaber der Druckerei und Chefredaktor der mit ihr verbundenen Riehener-Zeitung war er jedoch ein Meister, hat er doch aus dem kleinen, von seinem Vater vor dem ersten Weltkrieg gegründeten Ein-Mann-Betrieb ein angesehenes Unternehmen und zugleich eine gern gelesene Dorfzeitung geschaffen, der er mit seiner flüssigen, manchmal auch spitzen Feder eine ganz persönliche Note verlieh.

So gratulieren wir von der Riehener-Zeitung und von der Druckerei A. Schudel & Co. AG unserem Seniorchef von Herzen zu seinem morgigen Geburtstag und wünschen ihm für die Zukunft viel Schönes und ein weiterhin segensreiches Wirken.

Nicolas Jaquet